



---

## Kurzinformation

### Importsteuern auf Öl und Gas als Sanktionsinstrument?

---

Diese Kurzinformation greift die etwaige Rolle von Importsteuern auf Gas und Erdöl als gegenwärtige Sanktionsmöglichkeit gegenüber Russland auf. Ergänzend sollen eventuelle Importsteuern als Antwort auf die Öl-Krise der 70er Jahre berücksichtigt werden. Aus offenen Quellen ist kein Land ersichtlich, das seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 Importsteuern auf Gas oder Erdöl erhoben hat.

Importsteuern haben weder für Gas noch für Erdöl bislang in Deutschland bzw. der EU eine Rolle gespielt. In der Ölkrise der 70er Jahre schränkte man den Verbrauch von Öl ein, besann sich auf die Förderung von Öl aus der Nordsee durch neue Lieferanten (Großbritannien/Norwegen) und verstärkte den Ausbau der Atomenergie.<sup>1</sup>

Generell umfassen Importrestriktionen Maßnahmen wie Einfuhrzölle/Steuern, quantitative Einfuhrrestriktionen, Importverbote und nicht-tarifäre Hindernisse. Die Einführung einer Importsteuer auf ein Produkt erhöht hierbei den Preis eines Produkts, den der Importeur zahlen muss und damit auch den Preis des Endabnehmers. Der Inlandspreis steigt bzw. der Auslandspreis sinkt. Importrestriktionen wie z.B. Importsteuern werden i.d.R. angewendet um den heimischen Markt/Sektor gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu schützen. Insoweit der Verkäufer im Ausland Schuldner der Importsteuer wäre, würde er, soweit es geht, die Steuer auf den inländischen Importeur umlegen, der diese Erhöhung wiederum an die Endabnehmer weitergeben würde. Daher ist die Einführung einer Importsteuer eine volkswirtschaftlich zunächst eher fernliegende Reaktion in einer Situation, in der ein Land wie Deutschland keine nennenswerte eigene Produktion von Öl und Gas hat, die es durch eine Importsteuer schützen könnte.

\* \* \*

---

1 <https://www.handelsblatt.com/technik/das-technologie-update/themen-und-termine/oelkrise-1973-als-das-schwarze-gold-aufhoerte-zu-fliesen/8941726.html>.